

Niederschrift

der 7. Sitzung des Kreisausschusses am Montag, den 11. April 2022, 14.30 Uhr, im Saal des Landratsamtes Neumarkt i.d.OPf.

Anwesende:

1. Vorsitzender:
Landrat Willibald Gailler
2. der Stellvertreter des Landrats:
Bauer Josef
3. die Kreisräte:
Dorr Alexander
Eisenreich Ludwig
Felkel Anita, Vertreterin für Neufert Christel
Großhauser Stefan
Haas Stefan
Härteis Ludwig
Kratzer Horst
Lang Ludwig (Stellvertreter von Thumann Thomas)
Müller Günter (weiterer stv. Landrat)
Schauer Sebastian
Scherer Alois
4. entschuldigt fehlt der Kreisrat:
Karl Alois
5. die Juristen:
Boßle Carmen
Dr. Scharl Anna
6. die Kreisbediensteten:
Bogner Reinhold
Gottschalk Michael
Hollweck Richard
Lang Jürgen
Ried Hans
Schreiner Jürgen
7. zu TOP A 3 und B 1:
Schwindl Oliver, Klinikum Neumarkt i.d.OPf.
8. Vertreter der Presse
9. Schriftführer:
Eichenseer Matthias

Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

1. Anerkennung der Niederschrift der 6. Sitzung
2. Kreishaushalt 2022;
Vorberatung der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan, die Finanzplanung und den Stellenplan des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.

3. Lazarettstiftung Berching;
Vorberatung der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan der Lazarettstiftung Berching für 2022
4. Beteiligungsbericht 2021 des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. – Vorberatung
5. Vollzug des Abmarkungsgesetzes (AbmG);
Vorberatung der Beschlussfassung über die Änderung der Gebührenordnung für Feldgeschworene gemäß Art. 19 Abs. 1 AbmG

B) Nichtöffentlicher Teil

1. Klinikum Neumarkt i.d.OPf.;
Beschlussfassung über die Gewährung eines Darlehens für den Neubau des Hauses der Gesundheit in Parsberg
2. Erweiterung der Edith-Stein-Realschule in Parsberg;
Bericht über den Sachstand der Verhandlungen;
Ggf. Beschlussfassung über eine Vereinbarung mit dem Landkreis Regensburg
3. Personalangelegenheit;
Beschlussfassung über die Höhergruppierung von
4. Personalangelegenheit;
Beschlussfassung über die Beförderung von
5. Personalangelegenheit;
Beschlussfassung über die Beförderung von
6. Personalangelegenheit;
Beschlussfassung über die Beförderung von
7. Personalangelegenheit;
Beschlussfassung über die Beförderung von
8. Personalangelegenheit;
Beschlussfassung über die Höhergruppierung von

A) Öffentlicher Teil

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung um 14.30 Uhr, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreisausschusses fest. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

1. Anerkennung der Niederschrift der 6. Sitzung

Gegen die o. a. Sitzung werden keine Einwendungen erhoben. Sie ist damit genehmigt.

(11:0)

2. Kreishaushalt 2022;

Vorberatung der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan, die Finanzplanung und den Stellenplan des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.

Der Vorsitzende erklärt, mit der Beratung und Verabschiedung der Haushaltssatzung und seinen Plänen würden ganz wichtige Punkte im Jahreslauf des Kreistags behandelt. Die Entwürfe seien in den Fraktionen vorgestellt worden, so dass die Ausschussmitglieder mit den wichtigsten Kennzahlen vertraut sein müssten. Kreiskämmerer Ried werde heute den Haushaltsentwurf nochmals vorstellen, so dass der Kreisausschuss darüber diskutieren und eine Empfehlung an den Kreistag aussprechen könne.

Während des Vortrages von Kreiskämmerer Ried erscheint Kreisrat Kratzer gegen 14.40 Uhr zur Sitzung.

Kreiskämmerer Ried hält folgende Rede zum Haushalt 2022:

„Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach umfangreichen Beratungen in allen fünf Fraktionen des Kreistages darf ich Ihnen heute die wesentlichen Eckpunkte der Haushalts- und Finanzplanung für 2022 vorstellen. Eine Planung, die wiederum in einem schwierigen Umfeld erfolgen musste. Noch immer stellt die Corona-Pandemie viele Bereiche des Landratsamtes vor große Herausforderungen. Der in Bayern zur Krisenbewältigung ausgerufene Katastrophenfall musste vor Kurzem erweitert werden, weil infolge des Ukraine-Konflikts eine erneute Flüchtlingswelle unser Land und auch den Landkreis Neumarkt überrollt. Ausländeramt, Katastrophenschutz- und Sicherheitsbehörde sowie das Sozialamt werden bis an ihre Leistungsgrenze gefordert. Die personelle und die räumliche Situation im Landratsamt sind also derzeit enorm angespannt.

Auf die finanzielle Situation im Landkreis hat die Dauerkrise aber noch keine substantiellen Auswirkungen. Bund und Länder haben Wort gehalten und die gigantischen Kosten für die Bewältigung der Pandemie und die Steuerrückgänge infolge der wirtschaftlichen Einbrüche aufgefangen. Die kommunale Familie ist bisher von einer Finanzkrise verschont geblieben.

Wir können deshalb einen Kreishaushalt vorlegen, der solide finanziert ist und auch den Gemeinden weiterhin sehr viel Spielraum belässt.

Und dass wir uns im Landkreis in den letzten Jahren des Wirtschaftsaufschwungs eine gesunde und stabile kommunale Finanzsituation erarbeitet haben, wird uns in den nächsten Jahren helfen, auch finanziell schwierigere Zeiten gut zu überstehen.

Doch nun zu den Zahlen für 2022:

Haushaltsvolumen:

Das Haushaltsvolumen macht 2022 einen kräftigen Schub und erreicht mit einem Plus von 9 % auf 166 Mio. € einen neuen Rekordwert. Davon entfallen 128,3 Mio. € auf den Verwaltungshaushalt, der damit um 7 Mio. € oder 5,8 % ansteigt. Ein neues Allzeithoch erreichen unsere Investitionen im Vermögenshaushalt. Er steigt um 22 % auf 37,5 Mio. €.

Personal:

Die Personalausgaben werden 2022 fast 21 Mio. € erreichen. Die Erhöhung beträgt 1,2 Mio. € oder 6,3 % und liegt über den regulären Tarifsteigerungen.

Wir weisen erneut 14 zusätzliche Stellen aus, um neue Aufgaben im Bereich der EDV im Landratsamt, der EDV-Betreuung an Schulen, im Ausländer- und im Gesundheitsamt, im Jugendamt und in der Abfallbeseitigung bewältigen zu können. Gleichzeitig investieren wir verstärkt in die Ausbildung junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Ziel ist es, den künftigen Fachkräftebedarf soweit wie möglich aus eigenen Ressourcen abzudecken.

Die Vergleiche auf Bezirks- und Landesebene zeigen jedoch, dass wir im Landratsamt Neumarkt trotz dieser Personalmehrungen eine sehr wirtschaftliche und leistungsfähige Verwaltung vorweisen können.

Soziales:

Größter Ausgabenblock mit 30,5 Mio. € ist erneut der Sozialbereich. Dabei steigen die Aufwendungen für die Jugendhilfe um über 1 Mio. € auf nunmehr 11,56 Mio. € kräftig an, und auch der Zuschussbedarf steigt um 574.000 € auf 8,66 Mio. € weiter an. Wie bei den Bezirken sind auch im Jugendamt die Eingliederungshilfen für Behinderte mittlerweile die aufwendigste Hilfeart. Ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen für seelisch behinderte Jugendliche erfordern 2022 einen Haushaltsansatz von rund 3 Mio. €.

Stabil ist die Kostensituation im Jobcenter. Der Zuschussbedarf kann leicht auf 1,69 Mio. € abgesenkt werden. Die Fallzahlen sind nach einem vorübergehenden Anstieg während der Corona-Pandemie mittlerweile stabil auf unter 1.000 Bedarfsgemeinschaften abgesunken. Ausgabensenkend wirkt sich auch aus, dass der Bund ab 2020 seine Beteiligung an den Kosten der Unterkunft auf knapp 75 % angehoben hat.

Öffentlicher Personennahverkehr:

Nach umfangreichen Zuwächsen in den letzten Jahren bleibt das Defizit für den Öffentlichen Personennahverkehr in 2022 relativ konstant bei 2,7 Mio. €. Im Vergleich zu 2016 hat sich unser Zuschussbedarf allerdings fast verfünffacht. Dies liegt auch daran, dass das Angebot im ÖPNV in den letzten Jahren ständig verbessert wurde. So war es möglich, durch die flächendeckende Einführung des Rufbusses und den weiteren Ausbau des Anrufsammeltaxis ein Grundangebot mit öffentlichen Verkehrsmitteln in der Fläche sicherzustellen. Auch wurden im Rahmen der Bündelausschreibungen viele Linien optimiert, Bahnanbindungen verbessert und die Qualität der eingesetzten Busse gesteigert.

Allerdings schlägt nun im Kreishaushalt zu Buche, dass der Landkreis als gesetzlicher Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr mittlerweile Besteller aller ÖPNV-Verkehrsleistungen im Landkreis ist, mit Ausnahme des Schienenverkehrs und des Stadtbusses Neumarkt. Die Bruttokosten der Verkehrsunternehmen werden ab 2022 komplett aus der Kreiskasse finanziert. Im Gegenzug erhält der Landkreis die Fahrgeldeinnahmen und staatlichen Ausgleichsleistungen. Dies führt zu einer Ausweitung des Haushaltsvolumens und einem Anstieg unserer Ausgaben für den ÖPNV um 2,7 Mio. € auf jährlich rund 6,3 Mio. €.

Ein weiterer Anstieg dieser Zahlen ist zu erwarten, wenn in den nächsten Jahren die restlichen Linienbündel auf Landkreisebene ausgeschrieben werden. Und auch die enormen Preissprünge für Benzin und Diesel infolge des Kriegsgeschehens in der Ukraine werden nicht ohne Auswirkung auf die ÖPNV-Finanzierung bleiben.

Die Einführung des 365-EUR-Tickets für Schüler und Auszubildende hat zu Mindereinnahmen beim VGN in Höhe von 1,84 Mio. €, bezogen auf das Gebiet unseres Landkreises, geführt. Zwei Drittel werden vom Staat übernommen, rund ein Drittel, nämlich 640.000 €, müssen aus der Landkreiskasse getragen werden.

Schulen:

Ein Haushaltsschwerpunkt sind wiederum unsere Landkreisschulen. Ausgaben von 27,9 Mio. € insgesamt sind für diesen Bereich vorgesehen. Dabei übersteigen mittlerweile die Investitionen in unsere Schulen mit 14,5 Mio. € sogar die Aufwendungen für den laufenden Betrieb, für den 13,4 Mio. € eingeplant sind.

Im Verwaltungshaushalt müssen wir einen Anstieg unseres Defizits um 700.000 € auf 9 Mio. € verbuchen. Die staatliche Zuweisung zu den Kosten der Schülerbeförderung sinkt um 373.000 €, was zu erwarten war, weil im Vorjahr unsere Ausgaben für die Schülerbeförderung durch die Einführung des 365-EUR-Jugendtickets rückläufig waren.

Bei den Gastschulbeiträgen müssen erneut über 250.000 € mehr veranschlagt werden, nachdem dieser Haushaltsansatz bereits im Vorjahr um 400.000 € angehoben wurde. Ursache sind die Aufwendungen für unsere Berufsschüler in auswärtigen Berufsschulen, für die mittlerweile 2,9 Mio. € jährlich an Gastschulbeiträgen zu entrichten sind. Zusammen mit zusätzlichen Beförderungskosten und Heimunterbringungskosten ein enormer Kostenblock im Schulhaushalt.

Digitalisierung bleibt das Megathema in unseren Schulen. Es hat durch die Entwicklungen der Corona-Pandemie noch wesentlich mehr an Brisanz gewonnen. Eine Vielzahl von Förderprogrammen aus Bundes- und Landesmitteln wurde aufgelegt, um die EDV-Ausstattung in den Schulen weiter zu verbessern. Dabei kommt uns zugute, das wir schon vor der Förderoffensive von Bund und Land unsere Hausaufgaben gemacht hatten. Unsere Schulhäuser waren bereits komplett digital vernetzt, d. h. alle Klassenräume und Fachräume hängen am schulinternen Netz und haben einen schnellen Glasfaseranschluss ans Internet.

So können wir Fördermittel von insgesamt 6 Mio. € in die zusätzliche Hardware- und Software-Ausstattung unserer Schulen investieren. Wir optimieren damit die digitalen Unterrichtsräume, schaffen flächendeckende WLAN-Anbindungen zur Integration mobiler Geräte, beschaffen digitale Endgeräte für Lehrer, für den Schulunterricht und auch zur Ausleihe beim Homeschooling und vieles andere mehr.

Zwangsläufig führt diese Offensive bei der EDV-Ausstattung zu einem erhöhten Aufwand für die Systembetreuung und Wartung. Auch hierzu wurde mittlerweile ein Förderprogramm aus Bundes- und Landesmitteln aufgelegt, aus dem wir zwei zusätzliche Systembetreuer finanzieren können.

Wir investieren weiter kräftig in die energetische und technische Ertüchtigung und die Erweiterung unserer Schulhäuser. Dabei bleibt unsere Schulentwicklungsplanung eine wichtige Orientierungshilfe zur Abschätzung des künftigen Bedarfs an Schulraum für unsere derzeit knapp 9.000 Schüler. Wir rechnen aufgrund wieder höherer Geburtenzahlen und der Umstellung der Gymnasien auf G 9 ab 2024 mit kräftig steigenden Schülerzahlen in Realschulen und besonders in den Gymnasien. Dazu werden bereits 2022 folgende Maßnahmen umgesetzt:

Am Ostendorfer-Gymnasium laufen die Arbeiten zur Generalsanierung und Erweiterung auf vollen Touren. In einem letzten Bauabschnitt wird der Bauteil B saniert, energetisch ertüchtigt und vorab um 4 Klassenzimmer erweitert. Mit Abschluss dieser Baumaßnahme spätestens 2023 wird das Ostendorfer-Gymnasium komplett einhäusig sein. Es wird in Gänze Neubaustandard aufweisen und für die Anforderungen des G 9 gerüstet sein. Die Gesamtinvestition am Ostendorfer Gymnasium beläuft sich auf 11,7 Mio. €, im Haushalt 2022 wurden 1,5 Mio. € als Teil- und Restfinanzierung eingestellt.

Ebenso wird mit einem Aufwand von insgesamt knapp 2 Mio. € die Realschule Berching um 5 Klassenzimmer erweitert. Wir sind dann in der Lage, 3 Klassen pro Jahrgang, also insgesamt 18 Klassen, unterzubringen. Die Umsetzung erfolgt durch eine Bauweise in Holzkonstruktion, die Beheizung erfolgt durch Anschluss an die bestehende Hackschnitzelheizung und der Neubau erhält eine PV-Anlage mit Speicher. Die Maßnahme liegt im Kostenplan.

Im April 2021 begannen auch die Bauarbeiten zur Generalsanierung und Erweiterung des Gymnasiums Parsberg. Mit einem Gesamtaufwand von 37,2 Mio. € wird in den nächsten 3 Jahren ein energetisch optimiertes Schulgebäude geschaffen, mit dem der Raumbedarf für das neue G 9 ideal abgedeckt werden kann. Eine Teilfinanzierung von 7 Mio. € ist im Haushalt eingeplant.

Die Wirtschaftsschule Neumarkt, für die der Landkreis den Sachaufwand trägt, ist derzeit noch an drei verschiedenen Standorten untergebracht. Um diese unbefriedigende Raumsituation zu lösen, soll die Wirtschaftsschule mittelfristig in das ehemalige Schulgebäude des Sonderpädagogischen Förderzentrums am Theo-Betz-Platz in Neumarkt umziehen. Das Gebäude bedarf allerdings zuvor einer Teilrenovierung, die Anfang des Jahres 2023 abgeschlossen sein dürfte.

Last but not least soll auch an der Edith-Stein-Realschule in Parsberg mit dem Anbau von weiteren 8 Klassenzimmern den künftigen Schülerzahlen Rechnung getragen werden. Hier ist die Abstimmung mit dem Landkreis Regensburg, der über eine Zweckvereinbarung am Bau beteiligt ist, noch nicht abgeschlossen.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass unsere Liegenschaftsverwaltung bei all diesen Baumaßnahmen mit einer Vielzahl von Problemen zu kämpfen hat. Lieferschwierigkeiten, Materialpreissteigerungen, Explosion bei den Energiepreisen und Verzögerungen infolge von

Corona bedingten Arbeitsausfällen stellen unser Bauprojektmanagement vor große Herausforderungen.

Tiefbau/Kreisstraßen:

Für den Ausbau unseres Kreisstraßennetzes werden 7,4 Mio. € eingeplant. Größte Maßnahme ist der Ausbau der NM 21 zwischen Pilsach und Wünn auf einer Länge von 2,4 km mit begleitendem Radweg. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 3,5 Mio. €, davon sind 2,4 Mio. € in 2022 eingeplant. Ebenso ausgebaut wird die Ortsdurchfahrt Mallerstetten mit einem Kostenvolumen von 1,1 Mio. € und die NM 44 wird auf dem Teilstück von Berggau bis Pavelesbach mit Kosten von 2 Mio. € (davon 1,6 Mio. € in 2022) auf den neuesten Stand gebracht.

Klinikum:

Auch im Klinikum ist ein Ende der Investitionen nicht in Sicht. Es gelingt bisher sehr erfolgreich, staatliche Fördermittel für diese Baumaßnahmen einzuwerben. Dennoch ist es weiterhin erforderlich, aus Landkreismitteln die Finanzierung der Baumaßnahmen zu unterstützen.

So sollen heuer die Baukosten für den 9. Bauabschnitt am Klinikum Neumarkt mit 1,35 Mio. € und ebenso die Planungsaufwendungen für die sogenannte Bauliche Zielplanung 2029plus mit 250.000 € vorfinanziert werden.

Bereits 2022 soll am Klinikum Neumarkt der Eingangsbereich umgebaut werden. Die Aufwendungen werden durch ein Darlehen des Landkreises in Höhe von 2,5 Mio. € finanziert.

Ein Schwerpunkt der Klinikumsinvestitionen liegt aber eindeutig auf dem Gelände des bisherigen Kreiskrankenhauses Parsberg. Nach dem bereits 2021 durchgeführten Abbruch des Hilfskrankenhauses wird der Bezirk auf einem Teil des Grundstücks eine psychosomatische Klinik errichten. Auf dem danebenliegenden Grundstücksteil ist der Bau des Hauses der Gesundheit mit diversen Arztpraxen und weiteren Gesundheitseinrichtungen bereits in vollem Gange. In diesem Gebäude wird auch das medizinische Versorgungszentrum (MVZ) des Klinikums Neumarkt seinen Platz finden. Das Gesamtinvest in Höhe von 21,25 Mio. € wird durch langfristige Darlehen des Landkreises von insgesamt 12,5 Mio. €, davon 5,5 Mio. € in 2022 finanziert.

Mittelfristig ist geplant, das alte Krankenhausgebäude in Parsberg mit einem Kostenaufwand von 20 Mio. € zu einem Haus für Pflege und Soziales umzubauen. Zur Finanzierung sind ebenfalls langfristige Darlehen des Landkreises und staatliche Fördermittel in der Finanzplanung des Landkreises und im Wirtschaftsplan des Klinikums eingestellt.

Finanzausgleich/Kreisumlage:

Die Steuerkraft steigt 2022 im Landkreis um 2,6 % an. Sie fußt auf den gemeindlichen Steuereinnahmen aus dem ersten Coronajahr 2020, allerdings ist der befürchtete Einbruch ausgeblieben. Der pauschalierte Gewerbesteuerausgleich durch Bund und Land hat die gemeindlichen Steuereinnahmen stabilisiert und den Rückgang von über 5 % bei der Einkommenssteuerbeteiligung kompensiert. Allerdings liegen wir beim Steuerkraftzuwachs weit unter der Entwicklung im Landesdurchschnitt von + 8,5 %. Und auch der Anstieg unserer Umlagekraft, aus der die von den Gemeinden zu zahlende Kreisumlage berechnet wird, liegt mit + 2,6 % unter dem Landesdurchschnitt. Wir belegen heuer in der Oberpfalz nur Rang 4 und auf Landesebene nur Rang 39 von 71 Landkreisen.

Zu Gute kommt uns, dass auf Bezirksebene ein außergewöhnlich starker Anstieg der Umlagekraft von über 15 % zu verzeichnen ist. Die Gründe liegen nicht nur im pauschalen Gewerbesteuerausgleich durch Bund und Land, sondern resultieren hauptsächlich aus gewerbesteuerlichen Effekten im Einzugsbereich der Stadt Kemnath im Landkreis Tirschenreuth.

Der starke oberpfalzweite Umlagekraftanstieg und die Rücklagensituation des Bezirks ermöglichen es, den Hebesatz zur Bezirksumlage um 1,5 Prozentpunkte auf 17,80 % zu senken. Die Bezirksumlage belastet den Landkreishaushalt mit 31,2 Mio. € und führt infolge der Senkung des Hebesatzes zu Minderausgaben von knapp 1,76 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Die Kreisumlage würde bei gleichbleibendem Hebesatz von 36 % um 1,62 Mio. € ansteigen. Allerdings soll auf eine Abschöpfung der zusätzlichen gemeindlichen Steuereinnahmen verzichtet werden, um die Gemeinden weiter finanziell zu entlasten. Zwar sind beim Landkreis

steigende Personalausgaben, Mindereinnahmen bei der Schülerbeförderung sowie zunehmende Jugendhilfeleistungen zu kompensieren. Andererseits wird der Haushalt durch Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen und eine rückläufige Bezirksumlage gestärkt. Zudem weist der Landkreis eine gute, solide Finanzsituation mit einem niedrigen Schulden- und angemessenen Rücklagenstand auf. Deshalb wird vorgeschlagen, den Hebesatz zur Kreisumlage auf

35 %

zu senken, was im Vergleich zum Vorjahr Mindereinnahmen von 133.000 € bedeuten.

Wir reichen damit wieder mehr als die Hälfte unserer Einnahmen aus der Kreisumlage direkt an den Bezirk weiter. Wir bleiben weit unter dem Landesdurchschnitt von 45,2 % und belassen damit jährlich rund 16 Mio. € mehr in den Kassen unserer Gemeinden als es ein durchschnittlicher bayerischer Landkreis tut.

Der Hebesatz zur Kreisumlage in Höhe von 35 % markiert heuer in zweifacher Hinsicht ein Superlativ. Zum einen werden wir voraussichtlich den niedrigsten Hebesatz aller 71 Landkreise in Bayern vorweisen können. Zudem wird es pünktlich zum 50-jährigen Jubiläum der Landkreisgebietsreform von 1972 auch der niedrigste Hebesatz sein, den der Landkreis Neumarkt seither festgesetzt hat.

Vermögenshaushalt:

Der Vermögenshaushalt finanziert sich mit einer Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von 12,2 Mio. €. Zusätzlich erwarten wir für unsere Investitionen Zuweisungen vom Land in Höhe von 15,5 Mio. € und entnehmen 4 Mio. € aus der Rücklage. Die Restfinanzierung erfolgt durch einen Kredit der KfW für energieeffizientes Bauen und Sanieren.

Zusammenfassend ist der Kreishaushalt 2022 stabil und ordentlich finanziert. Wir sind im Verwaltungshaushalt sehr wirtschaftlich unterwegs, haben keine strukturelle Verschuldung und auch keinen Investitionsstau, weil wir in den letzten Jahren umfangreich in unsere Kreiseinrichtungen investiert haben. Und zu guter Letzt haben wir auch ein finanzielles Polster in Form von Rücklagen, die wir für künftige Aufgaben einsetzen können. Mit einer Kreisumlage von 35 % bleiben wir ein verlässlicher und kalkulierbarer Partner für unsere Gemeinden und sind für die kommenden Jahre gut gerüstet.

Ein herzlicher Dank geht an meinen Kollegen Jürgen Lang, für die gute Vorbereitung und die kurzfristige und souveräne Vertretung bei den Beratungen in den Fraktionen. Ihnen allen danke ich, dass Sie mir so geduldig zugehört haben und hoffe auf einen zustimmenden Beschluss.“

Der Vorsitzende dankt Kreiskämmerer Ried für die Erläuterung des Haushaltplanes 2022 in den wichtigsten Einnahmen und Ausgaben. Herr Lang habe tatkräftig mitgeholfen und es liege ein sehr umfangreiches Zahlenwerk vor. Es handele sich um einen sehr soliden Haushalt, der gut finanziert sei und die wichtigen Maßnahmen des Landkreises beinhalte. Der Landkreis wolle sich weiterentwickeln und habe zahlreiche Aufgaben. Diese könnten mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf gut abgebildet werden. Es sei so vereinbart, dass der Vorsitzende in der Kreistagssitzung ausführlicher zum Haushalt Stellung nehmen werde. Deshalb halte er sich heute zurück. Die Vorsitzenden der im Kreistag vertretenen Fraktionen hätten jedoch heute die Gelegenheit, die Sicht ihrer Fraktionen zum Haushalt darzulegen.

Der Vorsitzende der CSU-Kreistagsfraktion, Kreisrat Scherer, sieht in der Reduzierung des Hebesatzes für die Kreisumlage das richtige Signal an die Städte, Märkte und Gemeinden. Starke und erfolgreiche Gemeinden seien gut für den Landkreis, ebenso wie ein starker und erfolgreicher Landkreis gut für die Kommunen sei. Die Diskussion im letzten Jahr habe eine andere Tendenz erwarten lassen, da man davon ausgegangen sei, dass die Bezirksumlage in 2022 angehoben werde und dadurch auch die Kreisumlage angehoben werden müsste. Aufgrund glücklicher Umstände werde man in die Lage versetzt, die Kreisumlage senken zu können.

Leider gelte es in diesem Jahr, zwei Krisen bewältigen zu müssen: Zum einen die Coronapandemie, außerdem zu aller Leidwesen ein Krieg in Europa, genauer gesagt in der Ukraine.

Diese Krisen seien, zumindest finanztechnisch, noch nicht im Landkreis angekommen. Wie sich beide Krisen entwickeln werden und was das finanziell bedeuten werde, könne heute noch nicht abschließend beurteilt werden. In der Corona-Krise haben sowohl der Freistaat Bayern, als auch der Bund, Wort gehalten und ihre Zusagen eingehalten. Künftig werden höhere Energiekosten auch auf den Landkreis zukommen, dies dürfte feststehen.

Ein weiterer Punkt, der Kreisrat Scherer Sorgen bereitet, sei der stetige Anstieg bei den Personalkosten durch die Stellenmehrungen, obwohl man im oberpfalzweiten Vergleich noch sehr günstig liege. Sicherlich werde man durch die Krisen gefordert. Dennoch sollte man versuchen, den Personalzuwachs zu begrenzen. Jede Aufgabe müsse auf den Prüfstand gestellt werden. Vielleicht sollte man versuchen, dies an höherer Stelle so anzubringen, dass nicht alles bis ins letzte Detail geklärt werden muss. Man müsse versuchen, das eine oder andere pragmatischer abzuhandeln, um die Personalkosten im Griff zu behalten.

Im Schulbereich habe man mit der Baumaßnahme am Berufsschulzentrum eine Mammutaufgabe zu bewältigen, wobei jetzt bereits abzusehen ist, dass die bisherigen Kostenschätzungen aufgrund der jüngsten Preisexplosionen im Bausektor vermutlich stark nach oben angepasst werden müssen.

Beim Klinikum sei man derzeit mehr als nur gut aufgestellt. Auch wenn das Klinikum eine „schwarze Null“ schreibe, heißt das nicht, das der Landkreis nichts dazugeben müsse. Alleine die Krankenhausumlage sei eine immense Zahl. Die Aufgabe „Klinikum“ erfülle man gerne, schlimmer jedoch wäre es, wenn man noch ein Defizit abdecken müsste.

Insgesamt gesehen stehe die CSU-Kreistagsfraktion hinter dem Zahlenwerk. Man sei sogar der Meinung, dass es sich um einen tollen Kreishaushalt handele, trotz aller Widrigkeiten, mit denen man sich momentan befassen müsse. Die Fraktion sei auch stolz darauf, das Signal an die Gemeinden geben zu können, dass alle kräftig investieren können. Die Wirtschaft im Landkreis werde diese Investitionen in Zukunft brauchen.

Die CSU-Kreistagsfraktion werde dem Haushalt 2022 zustimmen.

Kreisrat Schauer erklärt im Namen der FW-Kreistagsfraktion die Zustimmung zum Haushalt 2022. Wie bereits von Kreiskämmerer Ried angesprochen, lägen die Unwägbarkeiten der nächsten Jahre im Ukraine-Krieg, der galoppierenden Inflation sowie der Neuverschuldung beim Bund. Nichtsdestotrotz müsse investiert werden. Auch die FW-Fraktion sehe ein positives Signal, dass mit über 30 Mio. € in Schulen investiert werde. Insbesondere auch in die Digitalisierung investiert werde.

Auch das Klinikum Neumarkt i.d.OPf., Thema „medizinische Versorgung“ an den Standorten Neumarkt i.d.OPf. und Parsberg, werde von der FW-Fraktion sehr positiv gesehen.

Der Senkung der Kreisumlage werde von den Freien Wählern ebenfalls zugestimmt. Damit werde einer jahrelangen Forderung der Freien Wähler nachgekommen. Den Städten und Gemeinden werde damit zusätzlicher finanzieller Spielraum gelassen.

Im Fokus der Freien Wähler lägen seit längerem die steigenden Kosten in der Jugendhilfe. Sicherlich handele es sich dabei um einen großen Kostenfaktor. Man sehe diese Kosten jedoch aus einer anderen Warte. Die Kostensteigerung liege in einem Anstieg der Fallzahlen begründet. Hinter jedem Fall stehe ein junger Mensch, stehe ein Familienschicksal. Den Freien Wählern sei wichtig, jeden einzelnen Fall genauer zu beleuchten. Wichtig in der Jugendhilfe sei die Präventionsarbeit, für die genügend Geld bereitgestellt werden müsse.

Kreisrat Schauer dankt dem Vorsitzenden, Kreiskämmerer Ried und dessen Mitarbeiter, Herrn Lang, für die sehr gute Präsentation des Haushaltsentwurfs 2022.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Kreisrat Haas, erklärt für die Fraktion, auch diese werde angesichts der guten Zahlen dem Haushaltsentwurf zustimmen. Nahezu in allen Kategorien werden Rekordzahlen erreicht. Dennoch wolle er Kritik und Wünsche anbringen. Die Fraktion wünsche sich Qualitätssteigerungen im ÖPNV. Selbstverständlich sei der ÖPNV ein Kostenfaktor. Die Erfolge der letzten Jahre, in denen viel investiert und erreicht worden sei, würden auch anerkannt. Allerdings müsse man künftig mehr auf die Qualität achten.

Angesichts der zahlreichen Baumaßnahmen, die in der Zukunft anstehen, sollte mehr Nachhaltigkeit zum Standard werden. Die Erweiterung der Realschule in Berching sei hier eine schöne Ausnahme gewesen. Man sollte darauf achten, dass diese Art des Bauens mehr der Standard statt die Ausnahme wird.

Was die Ausgabensteigerung beim Personal angehe, so steht und fällt eine gute Verwaltung mit der Ausstattung von gutem Personal. Im Landratsamt sei man mit gutem Personal sehr gut aufgestellt. Verglichen mit anderen Landkreisen liegen die Ausgaben auf einem niedrigen Niveau. Kreisrat Haas hält es für wichtig, dass man weiterhin gutes Personal hält und dieses anständig entlohnt werden soll. Die Lasten sollen gut aufgeteilt werden. In den letzten Monaten habe man sehen können, dass die Aufgaben doch sehr gestiegen sind, in Sachen Digitalisierung und der Krisenbewältigung. Alle wüssten, dass das Landratsamt hier die Hauptlast trage, sowohl bei Corona, wie auch bei den Ukraine-Flüchtlingen. Es sei durchaus angebracht, dass das Personal hier anständige Arbeitsbedingungen vorfindet.

Abschließend bedankt sich Kreisrat Haas bei Herrn Lang, der in Abwesenheit von Kreiskämmerer Ried den Haushalt der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen vorgestellt hat. Man sei es gewohnt gewesen, dass Herr Ried den Haushalt und seine Zahlen hervorragend erläutert habe. Herr Lang habe diese Aufgabe ebenfalls exzellent gelöst.

Kreisrat Großhauser nimmt für die SPD-Kreistagsfraktion Stellung zum Haushaltsentwurf 2022. Kreisrat Scherer habe von 2 Krisen gesprochen, die es zu bewältigen gelte. Er ist der Meinung, es seien 3 Krisen: Neben Corona und der Ukraine gebe es auch noch die Klimakrise, die nicht vergessen werden sollte. Der Klimawandel werde in den nächsten Jahren die Haushalte der Kommunen und alle Ebenen belasten, somit auch die Haushalte des Landkreises.

Angesprochen worden sei, dass das Klinikum derzeit keine Defizite erwirtschaftet. Dies sei sehr positiv zu werten. Zahlungen von Bund und Land hätten hier ihr Ziel nicht verfehlt. Ein wesentlicher Faktor sei aber auch die Bezahlung des Personals in der Service-GmbH des Klinikums, das nicht nach dem Tarif entlohnt wird wie das übrige Personal. Hier sollte man eine Änderung anstreben, damit die betroffenen Beschäftigten ein auskömmlicheres Einkommen erzielen können. Der Kreistag sei zwar hier nicht unmittelbar zuständig. Allerdings sollte man den politischen Einfluss nutzen und auf Änderungen drängen.

Abschließend dankt Kreisrat Großhauser Kreiskämmerer Ried und seinem Mitarbeiter, Herrn Lang, für die Darstellung und Erläuterung des umfangreichen Zahlenwerkes. Die Mehrheit der SPD-Kreistagsfraktion werde dem Haushalt 2022 wohl zustimmen, auch wenn der SPD das Personal der Service-GmbH sehr am Herzen liege.

Der Vorsitzende der ÖDP-Kreistagsfraktion, Kreisrat Härteis, stellt fest, seine Vorredner hätten zu den meisten Themen vieles gesagt, dem er sich anschließen wolle. Auch er bedankt sich bei Kreiskämmerer Ried, dass er sich so viel Zeit genommen habe, um den Haushalt zu erläutern und die Fragen der Fraktion zu beantworten. Die Fraktion habe damals bereits die grundsätzliche Zustimmung signalisiert. Der Haushalt sei mit Bedacht und vorsichtig kalkuliert. Die Krisen, die auch den Landkreis in den nächsten Jahren finanziell herausfordern werden, seien heute schon mehrfach angesprochen worden. Trotzdem würden die erforderlichen Investitionen nicht vernachlässigt, gerade im Bildungsbereich, im Jugendbereich, im ÖPNV – ein wichtiges Anliegen der ÖDP. Bei den Personalkosten teilt Kreisrat Härteis die Ansicht von Kreisrat Haas. Die Personalkosten lägen im Vergleich relativ günstig. Dennoch dürfe man das Personal nicht vernachlässigen. Der Bürger draußen nehme wahr, wie die Verwaltung funktioniere. Sie müssten den Eindruck haben, dass kompetentes Personal ansprechbar und man gut aufgehoben sei. Die vielfältigen Aufgaben, die mit der Digitalisierung nicht weniger, sondern mehr werden, müssen erledigt werden.

Der Vorsitzende fasst zusammen, offenbar bestehe fraktionsübergreifend Einigkeit über den Haushaltsentwurf für 2022. Es sei auch ein Zeichen, innerhalb des Landkreises in Summe den bestehenden Herausforderungen gerecht zu werden.

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag des Landkreises Neumarkt i.d.OPf., die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan, die Finanzplanung und den Stellenplan des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. für 2022 zu beschließen.

(12:0)

**3. Lazarettstiftung Berching;
Vorberatung der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan der Lazarettstiftung Berching für 2022**

Herr Schwindl erläutert den Entwurf der Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan der Lazarettstiftung Berching für das Jahr 2022.

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, die Haushaltssatzung 2022 zu erlassen und den Wirtschaftsplan mit den darin enthaltenen Abschlusszahlen sowie Deckungs- und Übertragungsvermerken aufzustellen.

(12:0)

4. Beteiligungsbericht 2021 des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. - Vorberatung

**Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, folgenden Beschluss zu fassen:
Der Kreistag nimmt von dem Beteiligungsbericht 2021 Kenntnis.**

(12:0)

**5. Vollzug des Abmarkungsgesetzes (AbmG);
Vorberatung der Beschlussfassung über die Änderung der Gebührenordnung für Feldgeschworene gemäß Art. 19 Abs. 1 AbmG**

Herr Schreiner erläutert die Anlage 4.

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, die Gebührenordnung für Dienstleistungen der Feldgeschworenen im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. vom 06.06.1995 (veröffentlicht im Kreisamtsblatt Nr. 12/1995), zuletzt geändert durch Änderungssatzung vom 15.05.2014 (veröffentlicht im Kreisamtsblatt Nr. 13/2014), wie folgt zu ändern:

- 1. In § 1 Satz 1 wird der Betrag von 12,00 € ersetzt durch den Betrag von 15,00 €.**
- 2. Die Änderung tritt am 01.07.2022 in Kraft.**

(12:0)

Die Vertreter der Presse verlassen vor Beginn des nichtöffentlichen Teiles die Sitzung.

B) Nichtöffentlicher Teil